

Wat e Theater, wat e Jeckespill – AWB bereitet sich auf Karnevalseinsatz vor

Die AWB ist vorbereitet, wenn die Jecken in Köln das Regiment übernehmen und Karneval feiern.

Von Weiberfastnacht (8. Februar 2024) bis Aschermittwoch (14. Februar 2024) sind insbesondere abends und nachts zahlreiche Mitarbeiter und Fahrzeuge im Einsatz zusätzlich zu dem üblichen Reinigungsprogramm. Dazu gehören Kolonnenwagen, die die „Mandarinenfunken“ in die Einsatzgebiete fahren. Aber auch Kehrmaschinen und Müllwagen werden im Einsatz sein, um die Kehrseite des Karnevals, die großen Mengen Abfall, zu entsorgen.

Die AWB verstärkt die Reinigungsmaßnahmen mit zusätzlichem Personaleinsatz in großen Teilen der Kölner Innenstadt wie beispielsweise

- Bahnhofsvorplatz / Domtreppe
- Domplatte / Roncalliplatz
- Kwartier Latäng
- Ringe
- Südstadt / Severinsviertel
- Rathaus
- Einkaufsstraßen wie Schildergasse und Hohe Straße

Jecke helfen mit

Ganz unter dem Motto „Liebe deine Stadt“ können aber auch die Jecken die Arbeit der AWB aktiv unterstützen: 200 zusätzliche Abfallbehälter – sogenannte Eventtonnen – werden an stark frequentierten Plätzen wie Zülpicher Straße, Südstadt oder Altstadt aufgestellt und bedarfsgerecht geleert. Zum ersten Mal gibt es auf der Ausweichfläche auch eine separate

Glassammlung. Damit soll die Verletzungsgefahr bei den Jecken verringert und Reifenschäden bei Fahrzeugen von Einsatzkräften und der AWB vermieden werden.

Wie in den vergangenen Jahren auch, wird in der Innenstadt mit „Spaß ohne Glas“ gefeiert. In den abgesperrten Zonen können Glasflaschen in kostenfreie Getränkebecher umgefüllt werden. Für die leeren Glasflaschen stehen mehr als 350 Behälter an den Eingängen zur Verfügung.

Die ersten City-WCs jetzt auch bargeldlos

Die AWB bietet (nicht nur zu Karneval) rund 50 verschiedene (teilweise kostenpflichtige) Toiletten im Stadtgebiet an. Ab sofort stehen an den Standorten Markmannsgasse (am Pegel Rheinufer Altstadt) und Urbanstraße (Deutz) Terminals zur bargeldlosen Bezahlung bereit.

76 Umzüge und Veranstaltungen erfordern einen hohen Einsatz

Den Schwerpunkt der Reinigungseinsätze mit 540 Mitarbeitenden und 220 Fahrzeugen bildet der Karnevalssonntag (11. Februar 2024), da an diesem Tag die meisten Veranstaltungen des Straßenkarnevals stattfinden.

In diesem Jahr verläuft der Rosenmontagszug wieder auf der traditionellen Strecke. Den 8,2 km langen Zugweg sowie den Aufstell- und Auflösungsbereich reinigen 390 Mitarbeitende mit 150 Fahrzeugen. Die Arbeiten beginnen bereits gegen Mittag an der Severinstorburg und enden voraussichtlich gegen 19.00 Uhr im Bereich Christophstraße.

Am Veilchendienstag (13. Februar 2024) beginnen die Mitarbeitenden der AWB bereits ab morgens um 5.00 Uhr mit der Nachreinigung des Zugweges, bevor weitere Reinigungseinsätze bei den Umzügen dieses Tages anstehen.

Ein starkes Team für Köln – Wir suchen immer neue Kolleginnen und Kollegen: karriere.awbkoeln.de. Über die AWB Köln: Die AWB

Köln ist mit fast 2.000 Mitarbeitenden als der kommunale Dienstleister für Abfallentsorgung, Wertstoffsammlung, Stadtreinigung und Winterdienst ein täglicher Begleiter der Menschen in unserer Stadt. Als Entsorgungsfachbetrieb setzt sich die AWB für Nachhaltigkeit und aktiven Umwelt- und Ressourcenschutz ein. Mit uns wird Köln „EINFACH. SAUBER. BESSER.“

Alle Informationen zu den Services der Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH: www.awbkoeln.de, AWB App, Facebook, Instagram und bei der Kundenberatung.

Quelle: AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH („AWB“)

Über 200 Gäste auf LVR- und RheinEnergie-Tribüne an den Schull- und Veedelszöch



Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) bietet am Karnevalssonntag (11. Februar 2024) zu den Schull- und Veedelszöch über 200 Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit, Karneval zu feiern.

Für Unterhaltung und Informationen über die Zuggruppen sorgt der Moderator Lukas Wachten. Seine Zugmoderation wird für gehörlose Menschen in Gebärdensprache übersetzt. Neben den

gehörlosen Gästen sind die Plätze für Menschen mit verschiedenen Einschränkungen vorgesehen. Die RheinEnergie AG, die ihre Tribüne am Rosenmontag selbst nutzt, stellt dem LVR die Tribüne am Karnevalssonntag zum wiederholten Mal kostenfrei für das inklusive Projekt „Karneval für alle“ zur Verfügung. Auf der benachbarten LVR-Tribüne finden 90 Personen, darunter 20 Menschen im Rollstuhl, Platz.

Der LVR macht sich mit seiner Initiative „Karneval für alle“ in der elften Session dafür stark, daß auch Menschen mit Behinderung im Sitzungs- und Straßenkarneval mitfeiern können. Dabei kooperiert er mit dem Festkomitee Kölner Karneval sowie verschiedenen Karnevalsgesellschaften und Institutionen in Köln und im Rheinland. In dieser Session macht der LVR Menschen mit Behinderungen wieder zahlreiche Angebote, unter anderem Übersetzung von Sitzungen und Zugmoderationen in Gebärdensprache sowie Blindenreportagen und Rollstuhlplätze.

Weitere Informationen unter: www.karneval-fuer-alle.lvr.de

Quelle (Text): LVR-Fachbereich Kommunikation; (Foto): Heike Fischer/LVR

Große KG Frohsinn spendet € 4.444,00 an die Schull- und Veedelszöch



Die Große KG Frohsinn Köln 1919 e.V. hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Seit der Übernahme durch einen neuen Vorstand im Jahr 2019 wurde nicht nur die Mitgliederzahl von 30 Personen auf über 600 gesteigert. Auch die Aktivitäten änderten sich folglich. „Uns war mit Übernahme der Gesellschaft klar: wir möchten uns gemeinnützig engagieren. Denn als Karnevalsgesellschaft finden wir den karitativen Zweck genauso wichtig wie den des gemeinsamen Feierns.“, so Präsidentin Tanja Wolters. Und so wurden in den vergangenen Jahren immer wieder diverse Spenden-Aktionen durchgeführt. Begonnen wurde mit der Unterstützung des Projektes „CoroNO“ im Jahr 2020. Im Jahr 2021 wurde die Aktion „Du bes nit allein“, bei der für in Not geratene Künstlerkollegen und vor allem die Helfer 'hinger der Britz' gesammelt wurde, unterstützt, in dem die Gesellschaft eine eigene virale Kampagne erstellte. Ebenfalls in 2021 wurde der Eifelzoo nach der Überschwemmung im Ahrtal finanziell unterstützt. Eine weitere Aktion ist die Weihnachtsaktion „Satt und schlau“, bei den Kinder aus mittellosen Familien mit Weihnachtsgeschenken überrascht werden, welche die Gesellschaft schon seit einigen Jahren durchführt.

„Wir haben in den vergangenen Jahren immer wieder verschiedene Aktionen unterstützt.“, so die Pressesprecherin Stephanie Wersig. „Es war uns aber wichtig, ein wirkliches Konzept für unsere Charity Aktionen zu haben.“ So erfolgte der Aufruf bei der Mitgliederversammlung im Mai 2023 sich zu melden, wenn man an dem Thema Interesse hätte. Fast 10 Personen meldeten sich und so wurde in verschiedenen Sitzungen gebrainstormt und Ideen gesammelt. „Wir müssen und wollen unseren Satzungszweck „Förderung des Brauchtums“ unterstützen.“ so die

Schatzmeisterin Andrea Sommerfeld. „Aber als Familiengesellschaft liegen uns natürlich auch gerade die Pänz am Herzen.“ Durch einen Artikel wurde das Charity Team darauf aufmerksam, daß aufgrund der aktuellen Rahmenbedingungen es immer schwerer wird, das Geld für Umzüge aufzubringen, so daß der ein oder andere Verein oder auch Schulklasse in den vergangenen Jahren nicht mehr in den Schull- und Veedelszöch mit gehen konnte. „Die € 25,00 Anmeldegebühr sind für viele leider schon eine zu hohe Hürde.“ so der Zugleiter Jörg Scheider. So entstand die Idee die Schull- und Veedelszöch zu unterstützen. Leider war es aufgrund der Kurzfristigkeit in diesem Jahr nicht mehr möglich, die Anmeldegebühr für eine Schule oder einen Verein zu übernehmen, so dass stattdessen Kamelle subventioniert wurden. Bei der Sammelaktion bei den Mitgliedern kamen € 1.111,00 zusammen, die der Verein verdoppelte. Als der Spendenscheck in Höhe von € 2.222,00 bei der Sitzung überreicht wurde, wurde der Senat aktiv und verdoppelte die Summe erneut, so dass sich die Kinder über € 4.444,00 Kamelle-Spende freuen können.

„Für das nächste Jahr gehen wir schon jetzt in die Planung,“ so Andrea Sommerfeld „so daß wir im kommenden Jahr sicher mehreren Gruppen die Teilnahme an den Schull- und Veedelszöch ermöglichen können.“

Quelle und Grafik: Große KG Frohsinn Köln 1919 e.V.

DJ Tom Novy – Aus München zur blu|white der Blauen Funken

im Bootshaus Cologne!



Top-DJs unter sich: DJ René Pera (rechts) mit Tom Novy im Top 1-Club Deutschlands

Am 3. Februar 2024 feierten die Blauen Funken bereits zum sechsten Mal die Party „blu|white – Karneval meets clubbing“ mit über 1.800 Gästen im ausverkauften Bootshaus Cologne. Die drei Tanzflächen des Bootshauses waren perfekt gefüllt und es wurde eine Vielfalt an Musikrichtungen angeboten, die es in dieser Kombination nur bei den Blauen Funken und ihrer „blu|white – Karneval meets clubbing“ gibt:



Endlich wieder mit dabei:
Querbeat konnte sich schon als erste Gruppe davon überzeugen, dass die ganz besondere Atmosphäre des Bootshaus Cologne das Stimmungsbarometer schnell an den



Und immer wieder „Kasalla“ und das Bad in der Menge: die Sänger von „Kasalla“ suchen im Bootshaus immer wieder die Nähe zum Publikum und fühlen sich auch auf der Tanzfläche einfach wohl



Auch „cat ballou“ ist seit der ersten Ausgabe der „blu|white – Karneval goes clubbing“ mit dabei und auch sie werden immer wieder kommen, denn diesen Auftritt – mit diesen Gästen und

Anschlag bringt

der Soundanlage –
lassen sie sich
nicht entgehen

1) „Mixed & Main-Act“: Im Mainfloor wechselten sich bis spät in die Nacht mit „Querbeat“ (bei einem ihrer wenigen Auftritte im Karneval), „Kasalla“ und „cat ballou“ junge kölsche Bands mit „DJ René Pera“ ab, der das Zusammenspiel zwischen elektronischer Musik und kölschem Liedgut wieder perfekt beherrschte. Als Top-Act und Highlight konnten die Blauen Funken dann gegen 1.00 Uhr „DJ Tom Novy“ aus München präsentieren, der 2000 der erste deutsche DJ war, der die „Ministry of Sound Annual Compilation“ mixte. Nachdem „DJ René Pera“ und die drei Bands schon für die richtige Stimmung gesorgt hatten, konnte „DJ Tom Novy“ die neue Sound-Anlage des Bootshaus Cologne richtig ausreizen, als er die DJ-Kanzel betrat. Perfekt gemischte Musik, ein feierwütiges Publikum, Weltklasse-Animationen aus Feuer, Konfettikanonen, einer Sängerin und Tänzern brachten die Stimmung den gesamten Abend zum Kochen.



Eine junge Veranstaltung braucht einen jungen Moderator und so führte bereits zum zweiten Mal Blaue Funken Korpsmitglied Tim Krüger gekonnt, locker und sympathisch durch das Programm der „blu|white – Karneval meets clubbing“

Zum sechsten Mal war es den Blauen Funken in Zusammenarbeit mit dem Bootshaus Cologne gelungen, Weltklasse-DJs nach Köln zu holen, angefangen bei Alan Walker im Jahr 2017, über Lost Frequencies, „DJ Hugel“, die „DJs Gestört aber GeiL“, die „DJs Ofenbach“ bis hin nun zu „DJ Tom Novy“ im Jahr 2024.

2) „It's Karneval“ in der „BLCKBX“: Im zweitgrößten Bereich des Bootshaus Cologne konnten die feierwütigen Jecken zu bester Karnevalsmusik von DJ Hansi bis in die frühen Morgenstunden feiern.

3) „Electronic Beats“: In der „Dreherei“ kamen die Liebhaber der elektronischen Musik hervorragend auf ihre Kosten. Resident-„DJ Mike Gibki“ nutzte die hervorragenden Anlagen des Bootshauses, um die Wände erzittern zu lassen.

Nach acht Stunden Programm in allen Räumen des Bootshaus Cologne verließen gegen 4.00 Uhr die letzten Gäste das Bootshaus.

Quelle (Text): Kölner Funken Artillerie blau weiß von 1870 e.V.; Fotos: Kölner Funken Artillerie blau weiß von 1870 e.V. / Michael Nopens, Knut Walter

Blaue Funken: Kostümsitzung

2024 – Welch ein bunter Abschluß der großen Kostümsitzungen



Mit der Kostümsitzung im Maritim Hotel als insgesamt siebte Sitzung der Session und fünfte große Kostümsitzung setzten die Blauen Funken die Sitzungsfolge in der Session 2024 fort und die Gäste erwartete ein vielfältiges Programm, das Blaue Funken Literat Gerd Wodarczyk zusammengestellt hatte. Mit dem eigenen Korps, „J.P. Weber“ (Jörg Paul Weber), den „Funky Marys“, „Werbefachmann“ Bernd Stelter, „Eldorado“, den „Domstürmern“, der Bürgergarde „blau-gold“, der Tanzgruppe „Zunft-Müüs“, Guido Cantz „Der Mann für alle Fälle“) und „Kasalla“ war für Abwechslung gesorgt.

Ein Traum aus Blau und Weiß

Mit dem Auftritt des gesamten Korps der Kölner Funken Artillerie blau weiß konnte Blaue Funken Präsident und Kommandant Björn Griesemann die Gäste im ausverkauften Ballsaal des Maritim Hotels begrüßen. Zweihundert Funken auf der Bühne ließen die Kapazität platzen, aber die Wucht der Performance beim Auftritt und den Tänzen riß das Publikum das erste Mal von den Stühlen.

Der Nachwuchs im Elferrat

Wer den Elferrat bei den Blauen Funken schon einmal in Aktion erlebt hat, weiß, daß das über fünf Stunden sportliche Betätigung heißt und so braucht auch der Elferrat der Blauen

Funken junges Blut und Nachwuchs. Der Organisator des Elferrats Patric Levy versucht immer wieder, diesen zu finden und setzt ihn sehr gerne ein, damit auch dort die Blauen Funken für die Zukunft gut aufgestellt sind.



„Funky Marys“



„Eldorado“



Tanzgruppe „Zunft
Müüs“

Ein Mitglied auf der Bühne

Die letzte große Kostümsitzung der Blauen Funken gilt auch als „Famillich-Sitzung“, bei der viele Blaue Funken mit ihren Freunden und Gästen im Publikum sitzen. Wie kann man dann das Sitzungsprogramm nach dem Korpsauftritt besser beginnen, als mit einem eigenen Mitglied: „J.P. Weber“, der erst beim Regimentsappell im Januar 2024 als Blauer Funk vereidigt wurde, ist immer ein Gewinn für eine Sitzung und selbst bei Kostümsitzungen, die eher für viel Musik und Tanz bekannt sind, schafft er es, als Redner und Musiker das Publikum in seinen Bann zu ziehen. Auch diesmal nahm er die Gäste emotional mit und wurde mit Standing Ovations verabschiedet.

Das bunte kölsche Programm

Es war eigentlich eine „Sitzung“, aber eigentlich stand das Publikum die meiste Zeit – ein wunderschöner, vielfältiger und kraftvoller Abschluß der großen Kostümsitzungen, der Appetit machte, für die weiteren Veranstaltungen der Blauen Funken, denn es geht auch in 2024 noch mit drei Veranstaltungen weiter.

Quelle (Text): Kölner Funken Artillerie blau weiß von 1870 e.V.; Fotos: Kölner Funken Artillerie blau weiß von 1870 e.V. / Michael Nopens, Knut Walter

Chevaliers von Cöln lassen legendären Deckelabend wiederaufleben



Während einer Vorstandssitzung eröffnete der Senatspräsident Bernd Johnen die Vorstandskollegen der Chevaliers von Cöln über seinen Plan, den legendären Deckelabend vom 2009 verstorbenen Prinzenführer Helmut Urbach wieder aufleben in einer abgewandelten Form aufleben zu lassen.

Am 29. Januar 2024 fand dann der 1. Deckelabend der Chevaliers von Cöln in Kooperation mit der Brauerei Zur Malzmühle, unter der Leitung vom Senatspräsidenten Bernd Johnen (Chevaliers von Cöln), Präsidenten Michael Schwarz-Harkämper und Melanie Schwartz (Malzmühle) statt.

Jeder Teilnehmer erhielt auch einen eigens für diese Veranstaltung erstellten Pin. Der Eintritt kostete € 20,00 und die Deckel konnten für € 10,00 (50 Stück) oder für € 20,00 (100 Stück) bei Harald Harkämper an der Kasse erworben werden.

Gut gelaunte Gäste aus unterschiedlichen Kölner Karnevals-

Gesellschaften (1. Damengarde Coeln, Blaue Funken, Bürgergarde „blau-gold“, Colombina Colonia, EhrenGarde Köln, Fidele Kaufleute, G.K.G. Greesberger, Kölsche Huhadel, Prinzen-Garde Köln, Reiter-Korps Jan von Werth, StattGarde Colonia Ahoj, Treuer Husar) feuerten ihre gekauften und mit Namen beschrifteten Deckel auf die bereitgestellte Tonne und versuchten ihre Bierdeckel dort zu versenken. Denn je mehr eigene Deckel in der Tonne, umso höher die Wahrscheinlichkeit aus der Los-Tonne gezogen zu werden.

Um die dringend benötigten Pausen für die „Athleten“ an den Deckeln zu schaffen, traten „Dä Knubbelich“ (Ralf Knoblich), „Mi Hätz“, der „Musikzug Stadtsoldaten Rheinbach“ und „Mini Marille“ (Werner Beyer) zwischen den „Wurfrunden“ auf. Alle Künstler haben für den guten Zweck auf ihre Gage verzichtet. Der Erlös dieser Veranstaltung kommt getreu unserem Motto „Feiern und helfen für Menschen in Köln“ in den Spendentopf der Chevaliers von Köln.

Die Chevaliers von Köln danken insbesondere für die großzügige Unterstützung ihrer Sponsoren (Brauerei Zur Malzmühle, Hardy Remagen GmbH, Hutfabrikation Jochen Flemming, Physiotherapeutische Praxis, Schmuck Jana Eschweiler, Stüttgen Tischlerei sowie Wirtz + Hintzen Karosserie)

Der nächsten Deckelabend führen die Chevaliers von Köln findet am letzten Montag, 27. Januar 2025 durch.

Quelle (Text): Chevalier von Köln 2009 e.V.

K. G. Alt-Köllen feiert

Kostümsitzung „Orjenal Kölsch“ mit viel Gefühl



Am Freitag (2. Februar 2024) feierte die K.G. Alt-Köllen im ausverkauften großen Saal des Sartory ihre traditionelle Kostümsitzung und zeigte, was sie unter „Orjenal Kölsch“ versteht. Die Stimmung war von Anfang an so, wie man es von Alt-Köllen gewohnt ist: familiär, ausgelassen, unkompliziert und fröhlich. Viele Stammgäste kennen sich und freuen sich jedes Jahr darüber sich hier wiederzutreffen.

Das gut sechsständige Programm mit den beiden eigenen Tanzgruppen der Kölschen Harlequins, dem Einmarsch der „Plaggeköpp“ und der Prinzengarde 1935 Frechen e.V., dem Kölner Dreigestirn, Guido Cantz („Der Mann für alle Fälle“), Volker Weininger als „Sitzungspräsident“, „J.P. Weber“ (Jörg Paul Weber), den „Bläck Fööss“, „Domstürmern“, „Räuber“, „Eldorado“ und „Miljö“ ließ wirklich keine Wünsche offen und bot für jeden etwas.

Bereits zu Beginn der Sitzung, im Anschluß an den Auftritt der beiden Tanzgruppen der „Kölschen Harlequins“, konnte deren Trainerin Ines Autermann eine ganz besondere Ehrung vornehmen. Den beiden Tänzerinnen Louisa Weber und Joline Lüdemann wurde für 11jährige Mitgliedschaft in der Tanzgruppe die höchstmögliche Auszeichnung „Festkomitee Gold“ verliehen. Bei der Übergabe auf der Bühne war dann natürlich auch der stolze Vater von Joline Lüdemann, Alt-Köllen-Geschäftsführer Uwe Lüdemann mit dabei.



Der neue Sitzungsleiter Swen Schmitz in seinem bekannten Kostüm als Lappenclown „mit Schirmchen“, überzeugte auch dieses Mal mit seiner lockeren und humorvollen Art und wurde dabei nach Kräften von seinem Elferrat unterstützt. Auch dieser komplett in Lappenclownkostüme gekleidet. Als nach 23.00 Uhr „J.P. Weber“ die Bühne betrat, schaffte es Swen Schmitz schon routiniert, den bereits ziemlich aufgeheizten Saal wieder zur Ruhe zu bringen, um diesem Ausnahmekünstler den nötigen Respekt entgegenzubringen. Das Publikum bewies damit auch, daß man feiern, singen, schunkeln, tanzen, aber eben auch ruhig zuhören kann. Genau das ist eben „Orjenal Kölsch“ mit ganz viel Gefühl.

Nach dem Ende der Sitzung ging die Party nahtlos im Foyer weiter. Erst deutlich nach 2.00 Uhr verließen die letzten Gäste den Sartory. Wer dabei war, konnte nur bestätigen, dass mit dem Motto „Orjenal Kölsch“ wirklich alles gesagt war. Friedlich und fröhlich feiern, ein Spitzenprogramm, gute und entspannte Stimmung und ein tolles wunderschön kostümiertes Publikum. Wer im nächsten Jahr wieder mit Alt-Köllen feiern will, sollte schnell sein und Karten bestellen.

In der aktuellen Session ist der Paprikaball der K.G. in der Wolkenburg am Karnevalssamstag bereits ausverkauft. Die letzte Gelegenheit zum gemeinsamen feiern ist daher die Party an Karnevalsfreitag im Hilton am Dom. Für diese Party mit einem hochkarätigen Programm („Höhner“, „Klüngelköpp“, „Domstürmer“,

„Knallblech“, „Eldorado“, „Boore“) gibt es für € 31,00 noch Karten unter www.alt-koellen.de!

Quelle (Text): K.G. Alt-Köllen vun 1883 e.V.; (Foto/s): Sigrid Haack und Hans sowie Juliane Renn

KKG Nippeser Bürgerwehr veranstaltet erneut Kölns drittgrößten Karnevalsumzug – 84. Nippeser Dienstagszug 2024 startete am 13. Februar 2024



Bereits zum 84. Mal veranstaltet die KKG Nippeser Bürgerwehr 1903 e.V. – Traditionscorps Kölner Karneval – ihren Veedelszug im Stadtteil Nippes.

In diesem Jahr wurden über 3.500 Menschen aus dem Veedel und darüber hinaus als Zugteilnehmer gemeldet, dabei einige hundert von Grundschulen und Kindertagesstätten, wie der Grundschule Kretzerstraße oder der GGS Steinberger Straße oder der Fröbel Kita – die Spürnasen.

Bunt gemischt zeigt sich der Dienstagszug auch 2024 wieder mit dem Herzen nah am Veedel, durch kleine Vereine, wie den Neppeser Schefferjunge von 1955 e.V. oder dem Judo-Club Ford-Köln e.V. Das große Köln findet sich in der Zugaufstellung u.a. mit der G.K.G. Greesberger e.V. Köln von 1852 oder der 1. Damengarde Coeln 2014 e.V., bevor die Nippeser Bürgerwehr als letzte Gruppe den Zug beschließen wird.

Die KKG erwartet wieder um die 200.000 Besucherinnen und Besucher am Zugwegrand (Rennbahnstraße • Neusser Straße • Wilhelmstraße • Merheimerstraße • Sechzigstraße • Ulrich-Zell-Straße • Hartwichstraße • Merheimer Straße • Siebachstraße • Cranachstraße), was nicht zuletzt durch die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Bezirksvertretung Nippes möglich wird.

Die Aufstellung der 60 Gruppen erfolgt ab 9.00 Uhr an der Rennbahnstraße, der Zug wird sich ab 13.11 Uhr in Bewegung setzen.

Besonders hervorzuheben ist in diesem Jahr, daß auf dem Wagen der Zugleiter, Marius Broicher und Stefan Buschmann, der Sänger Mo-Torres sowie auf dem Gesellschaftswagen zwei Pflegekräfte (Sabriye Gürkan und Kevin Westenberg) aus der Kinderklinik Amsterdamer Straße mitfahren, die durch das Corps à la suite der Gesellschaft gesponsert werden.

Quelle und Foto: KKG Nippeser Bürgerwehr 1903 e.V.

Agrippinas **Töchter**

unterstützen Kölner Krebspatientinnen: Großzügige Spende an LebensWert e. V. Köln



Am Montag (29. Januar 2024) übergaben Agrippinas Töchter (Colombina Colonia e.V., Schmuckstückchen 2008 e.V., KG De Kölsche Madämcher e.V., 1. Damengarde Coeln 2014 e.V.) Herzenssache e.V. eine Spende in Höhe von € 7.500,00 an den LebensWert e. V. Köln.

Die Vertreterinnen von Agrippinas Töchter wurden von Hildegard Labouvie (Geschäftsführerin) und Uwe Schwarzkamp (Beauftragter für Fundraising und Spenden) in ihren Räumlichkeiten in der Kölner Uni empfangen und sie nahmen den Scheck freudig entgegen. Ein Teil der Spende soll in einen Anfang 2024 startenden Make-up Kurs fließen, der speziell für an Krebs erkrankte Frauen initiiert wurde.

Seit 2018 sind die Kölner (Damen) Karnevalsgesellschaften Colombina Colonia, Schmuckstückchen, Kölsche Madämcher und die 1. Damengarde Coeln als „Agrippinas Töchter“ vereint und unterstützen in verschiedenen Projekten und Angeboten an Krebs erkrankte Frauen.

Bei ihrer ersten „Mädchen für Mädchen“ Karnevalssitzung im Januar 2020 setzten „Agrippinas Töchter“ bereits gemeinsam mit dem Elferrat aus Präsidentenkollegen ein Zeichen für ihr

Engagement und spendeten einen Teil des Erlöses aus dem Verkauf des Gründungsordens an Agrippinas Töchter Herzenssache e.V. Natürlich erhielten auch Labouvie und Schönkamp diesen einmaligen Orden der Gesellschaft.

LebensWert e.V. ist ein gemeinnütziger Förderverein für Psychoonkologie in der Krebsbehandlung und Träger der Krebsberatungsstelle Köln. Er hat sich zum Ziel gesetzt Kölner Krebspatienten mit einem breiten Angebot an Beratung zu unterstützen und eine einfühlsame Begleitung zu geben. Verschiedene Projekte gehen auf die verschiedenen Bedürfnisse der Patienten ein.

Das gemeinsame Treffen war sicherlich der Auftakt zu einer längerfristigen Zusammenarbeit.

Quelle und Foto/s: Agrippinas Töchter

Nostalgie und kölsche Lebensfreude: Ein unvergesslicher Abend bei „Husaren – Anno dazomal“



Ein Gefühl von Erleichterung durchflutete die Gäste der KG Treuer Husar Blau-Gelb bei ihrer Ankunft zur Nostalgiesitzung

„Husaren – Anno dazomal“. Nach einer mühseligen Anreise durch das Kölner Verkehrschaos war die Freude groß, im Lindner Hotel City Plaza von den heimatlichen Klängen einer Drehorgel und Quetsch, begleitet von einem Willkommens-Sekt, empfangen zu werden. Diese herzliche Begrüßung leitete die Gäste in eine Nacht voller Nostalgie und kölscher Lebensfreude ein.

Das handverlesene Programm begann mit einem exquisiten Dinner und musikalischer Begleitung durch das Orchester Markus Quodt, gefolgt von einer leicht verspäteten, aber herzlichen Begrüßung durch den Präsidenten Markus Simonian. Den Auftakt machte die bezaubernde Kinder- und Jugendtanzgruppe „Husaren Pänz“. Boris Müller brachte als „Die Doof NÖß“ das Publikum zum Lachen, während die „Agrippinos“ mit ihren handgemachten, akustischen Klängen eine Hommage an die goldene Ära der Unterhaltung darboten.



Michael Hehn alias „Dä Nubbel“, ein düsterer Charakter aus der Kölner Unterwelt, zog das Publikum in seinen Bann. Anschließend brachte das Kölner Dreigestirn mit „Prinz Sascha I.“, „Bauer Werner“ und „Jungfrau Frieda“ Glanz in die Veranstaltung ihrer Husarenfamilie. Ein weiterer Höhepunkt des Abends war Jens Singer als „Dä Schofför im Bundeskanzleramt“, der mit seiner politischen Büttenrede das Publikum begeisterte. Den krönenden Abschluß bildete die „Original Tanzgruppe Kölsch Hännes’chen“, deren Auftritt mit dem Gesang

des langjährigen Puppenspielers Udo Müller zu einem unvergeßlichen Erlebnis mit deutlichen Gänsehautmomenten wurde.

Die Nostalgiesitzung „Husaren – Anno dazomal“ war wieder einmal ein voller Erfolg und zeigt, daß die Tradition im Herzen Kölns lebendig ist. Gäste und Künstler waren gleichermaßen begeistert von der Kombination aus leckerem Dinner und einem Programm, das nah am Publikum ist. Die positive Resonanz und die spürbare Verbundenheit zwischen Künstlern und Publikum bestätigt die KG Treuer Husar darin, genauso weiterzumachen.

Quelle (Text): KG Treuer Husar Blau-Gelb von 1925 e.V. Köln;
(Foto/s): Björn Zimmer

Außenminister a.D. begeistert von der Prinzen-Garde



Sitzungen der Prinzen-Garde Köln bieten nicht nur erlesene Programme, sondern sind meist auch prominent besucht. Waren es beim Fest in Weiß-Rot (18. Januar 2024) noch NRW-Innenminister Herbert Reul und der Amtschef der NRW-Staatskanzlei Dr. Bernd Schulte, zählte bei der 2. Prunksitzung der Prinzen-Garde am vergangenen Samstag (27. Januar 2024) im Maritim Hotel Bundesaußenminister a.D., Heiko Maas, zu den besonderen

Gästen. Bernd Stelter wußte nicht, welch prominenter Guest im Publikum saß und machte sich unter anderem, ausgerechnet über Heiko Maas lustig, was dieser gelassen nahm „das gehört dazu, ich bin das erste Mal bei der Prinzen-Garde und total begeistert“, wie er einer Journalistin verriet.

Redner spielen bei Prunksitzungen der Prinzen-Garde eine besonders wichtige Rolle und so brillierten auch „Sitzungspräsident“ Volker Weiniger gleichermaßen wie TV-Star Guido Cantz („Der Mann für alle Fälle“) mit neuen Highlights.

Musikalisch war es mit „cat ballou“, „Bläck Fööss“ und „Höhner“ die erste Liga der Fastelovend Bands und mit dem Kölner Dreigestirn, den Roten Funken und dem Tanzcorps „Colonia Rut Wiess“ eine besondere Mischung von Tanz und Tradition.

Quelle und Grafik: Prinzen-Garde Köln 1906 e.V.

Sessionsorden KG Sr. Tollität „Luftflotte“ e.V. 1926



Quelle: © 2024 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://www.facebook.com/typischkoelschkoeln/>

Polizei Köln startet Präventionskampagne „It's a dress, not a yes!“ – Sicher feiern (nicht nur) an Karneval

Mit Blick auf Karneval startet am heutigen Montag (29. Januar 2024) die Präventionskampagne der Polizei Köln gegen sexuelle Übergriffe „It's a dress, not a yes!“ mit den Cheerleadern des 1. FC Köln, den Wildcats Leverkusen, der Tanzgruppe der Kölschen Greesberger und dem Tanzpaar der Roten Funken.

Über die Sozialen Medien (<https://www.instagram.com/polizei.nrw.k/> <https://www.facebook.com/Polizei.NRW.K/>) werden ab 18.00 Uhr Videoclips zur Kampagne zu sehen sein und zum Mitmachen animieren.

Die Präventionskampagne will darauf aufmerksam machen, was eigentlich selbstverständlich sein sollte: Kleidung oder ausgelassenes Feiern darf nicht als Einladung für sexuelle Übergriffe missverstanden werden. Derartiges Verhalten hat im alltäglichen Leben und damit auch an Karneval nichts verloren.

Kriminalhauptkommissarin Claudia Sobotta, die bei der Kriminalprävention das Themenfeld „sexualisierte Gewalt“ betreut, weiß: „Blöde Sprüche, Grapschen, doofe Anmachen haben viele junge Mädchen und Frauen schon erlebt. Belästigungen und Übergriffe sind leider keine Seltenheit, denn Alkoholkonsum, Feierlaune und räumliche Enge werden häufig ausgenutzt.“ Claudia Sobotta appelliert: „Machen wir uns gemeinsam stark

gegen Sexismus und sexuelle Übergriffe. Werden Sie Teil unserer Kampagne und nutzen Sie den Hashtag #itsadressnotayes oder teilen Sie die Beiträge auf den Social Media-Kanälen“.

Claudia Sobotta ergänzt: „Betrachtet man die Fallzahlen der Sexualdelikte, unterscheiden sie sich bei der Auswertung der einzelnen Monate kaum. Auffällig ist aber, daß in den Monaten mit besonderen Tatgelegenheiten wie Karneval, Halloween und der Sessionseröffnung ein großer Anteil der angezeigten Taten auf die wenigen Tage der Feierlichkeiten entfällt. Deshalb wollen wir mit der Kampagne sensibilisieren“.

Bilanz zu den Sexualdelikten (2020-2022) Waren die Jahreszahlen der angezeigten Sexualdelikte in den Coronajahren 2020 (589, davon 337 sexuelle Belästigungen) und 2021 (548, davon 302 sexuelle Belästigungen) wegen der öffentlichen Beschränkungen erwartungsgemäß niedrig, stiegen sie in 2022 (821, davon 497 sexuelle Belästigungen) an. Die Fallzahlen des Jahres 2023 sind erneut angestiegen. Genaue Fallzahlen werden derzeit für die Polizeiliche Kriminalstatistik aufbereitet.

Bilanz zu den Sexualdelikten mit Karnevalsbezug (2021-2023) In der Karnevalszeit 2021 entfielen vier von insgesamt 21 im Februar angezeigten Sexualdelikten auf die Karnevalstage. 2022 lag das Verhältnis bei 43 (Karneval) zu insgesamt 52 Strafanzeigen im Monat Februar. Im Jahr 2023 lag die Zahl bei 61 (Karneval) von insgesamt 69 im gesamten Karnevalsmonat angezeigten Sexualdelikten.

Quelle: Polizeipräsidium Köln – Pressestelle

Damenorden KG Schlenderhaner Lumpe e.V.



Quelle: © 2024 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://www.facebook.com/typischkoelschkoeln/>

Sessionsorden K.G. Kölsche Figaros e.V. von 1950



Quelle: © 2024 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://www.facebook.com/typischkoelschkoeln/>

„Karneval für Alle“: Deutzer Karnevals-Gesellschaft „Schäl Sick“ zündet Bühnenfeuerwerk für Mitmenschen mit und ohne Hörschädigungen



-nj- Unter den Schlagworten „Karneval für Alle“, feuerte die Deutzer Karnevals-Gesellschaft „Schäl Sick“ am gestrigen 26. Januar 2024 im DORINT an der Messe ihr diesjähriges Bühnenfeuerwerk der Großen Kostümsitzung ab. Leider sind bei der symphytischen Familiengesellschaft die Nachwirkungen der beiden durch Corona-Jahren auch heute noch die Folgen spürbar, höchstens zu 80 Prozent ausgelastet war. Eigentlich ist dies gerade bei Insidern des kölschen Fasteleer unverständlich, da die kleinere Karnevalsgesellschaft im wieder durch sehr liebevolle und tolle Programme glänzt.



Außer dem gehört die „DKG Schäl Sick“ zu den Kölner Karnevalsgesellschaften,

die wie die vorgenannten Schlagworte es zum Ausdruck bringen, „Karneval für Alle“ in den Saal transportieren, wobei zwei Gebärdensprachdolmetscher (Aline Ackers und Michael Zymelka) für alle gehörlosen Gäste sämtliche Musik- und Redebeiträge in Gebärdensprache gestikulierend übersetzten. Hieran hält die DKG „Schäl Sick“ seit Jahren fest und ist sehr dankbar, daß der Landschaftsverband Rheinland (LVR) neben Rollstuhlbereichen und Simultanübertragungen für Blinde während der Schull- und Veedelzöch sowie dem Rosenmontag, zudem bei Sitzungen und dem Straßenkarneval auch die Menschen mit Hörschädigungen in das Inklusionsprojekt mit einbezieht.

Zu Beginn des sehr kurzweilig närrischen nachmittags der alle Genres des Kölner Karnevals widerspiegelte, begrüßte und moderierte Dr. Hans-Peter Schnepf die kostümierten Gäste seiner Gesellschaft, so daß nach der Begrüßung das Kindertanzcorps „Fidele Grön-Wieße REZAG“ und die „Rezaghusaren“ der Porzer Ehrengarde mit Höchstleistungen im karnevalistischen Tanzsport von der ersten bis zur letzten Minute punkteten. Nach den Zugaben der Tanzgruppen begeisterten die „Klüngelköpp“ mit ihren bekannten Ohrwürmern

und ihren neuen Liedern zur Session 2024, zum denen auch der neue Hit „Loreley“ zählt.

Mit der Tanzgruppe „De Höppemötzjer“ hatte die DKG, wie schon mit den Rezaghusaren, eine weiteres Tanzkorps der Spitzenklasse im Kölner Karneval auf dem Podium, die durch Schnelligkeit, Perfektion, akrobatische Hebungen und Würfe wiederum ein Punktsieg für die Tänzerinnen und Tänzer, wie auch die veranstaltende KG waren. Vor und nach dem Kölner Dreigestirn, welches den Gästen der großen Kostümsitzung seine Referenz erwies, hatte Mirko Kehrer als Literat „Sitzungspräsident“ Volker Weininger und „Werbefachmann“ Bernd Stelter ins Programm geholt, denen das Publikum nach reichlich Applaus auch Zugaben ihrer Redekunst abverlangte. Bei den beiden letzten Programmnummern, sorgten die „Drummerholics“ mit ihren Trommeln und „Eldorado“ für das passende musikalische Schlußbild der Sitzung, die mit einer Verzögerung erst ein gutes Stück nach 22.00 Uhr in der After-Show-Party im Foyer des DORINT Hotels endete.

Quelle: © 2024 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkølsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkølsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://www.facebook.com/typischkoelschkoeln/>

„Jan von Werth“ brillierte bei 1. Kostümsitzung mit doppeltem Korpsaufzug, tollem

Programm und zwei Trägern der Willi-Ostermann-Medaille



-nj- Ein allumfassendes närrisches Programm mit allen Sparten des kölschen Karneval sowie eine besondere Ehrung, präsentierte das Reiter-Korps „Jan von Werth“ gestern Abend seinem Publikum bei der 1. Kostümsitzung im ausverkauften großen Saal des Sartory. Vor dem Auftritt der Kinder- und Jugendtanzgruppe „Jan von Werth“ heizten die 19 Musiker der Bonner Brassband „Knallblech“ dem jecken Publikum mit ihren heißen Rhythmen ein. Danach zeigten die kleinen „Jan von Werther“ der Kinder- und Jugendtanzgruppe tänzerisch ihr Können, denen man – wie bei allen Kinder- und Jugendtanzgruppen des Kölschen Fasteleers -, die Liebe zu Karneval und Tanz anmerkt.

Als
kurzf
risti
ge
Vertr
etung
für
den
leide
r
erkra
nkten
„Blöt
schko
pp“

Marc



Metzger, hatte Stefan J. Kühnapfel (in Personalunion Präsident und Literat seines stolzen Reiter-Korps) Boris Müller gewinnen könne, der nach seiner Regentschaft als Kölner Prinz in der letzten Session, gerne wieder in die Rolle der unvergessenen „Doof Noß“ schlüpfte und Hans Hachenbergs Witze für die Gegenwart wiederbelebte. Sodann kündigte Stefan J. Kühnapfel zwei musikalische Alleinunterhalter an, welche beide besondere Größen des Karnevals und der trostlosen Zeit außerhalb der „fünften Jahreszeit“ sind. Stimmgewaltig, unter anderem mit seinem wohl bekanntesten Titel „Linda Lou“, schmetterte „King Size Dick“ (Hans Ganss) seine Lieder ins Publikum, welches den gesamten Abend freudig und wibbelig mitfeierte. Nach den Zugaben des 82jährigen Trägers des Willi-Ostermann-Medaille als höchste Auszeichnung des Kölner Karnevals, stand mit „J. P. Weber“ ein weiteres musikalisches Schwergewicht auf dem Sartory-Podium, der ebenfalls zum erlauchten Träger der Willi-Ostermann-Medaille gehört.

Jörg Paul Weber, der virtuose zu seinen Krätzjer, Verzählcher und Klaaf mit Gitarre und Flitsch, Blues, handgemachtem Rock'n'Roll und Blödsinn in der Tradition kölscher

Büttenredner in Verbindung bringt, feierte das kostümierte Auditorium wie zuvor „King Size Dick“ und ließ das begnadete Multitalent nicht ohne mehrere Zugaben von der Bühne. Zur Überraschung des gesamten Reiter-Korps, sowie denen im Publikum sitzenden Ehrenkommandanten und ehemaligen „Jan un Griet“-Paaren, zogen bei Korpsaufzug nicht nur alle vier Schwadronen des Korps aufs Podium, sondern auch die Uniformierten der KG Treuer Husar, die diesjährig durch ihre Kameraden Sascha, Werner und Friedrich Klupsch als Protagonisten des Kölner Dreigestirn im Mittelpunkt des Kölner und rheinischen Karnevals stehen. Zugleich begleiteten beide 9 x 11 Jahre alte Kölner Traditionskorps das amtierende „Jan un Griet“-Paar Rüdiger und Silvia Prätzsch, welches vor den Musikstücken der Korpskapelle und den Tänzen des Tanzkorps „Jan von Werths“ mit ihrem Tanzpaar (Lisa Quotschalla und Sascha Beslic) den närrischen Gästen ihrer Gesellschaft grüßten.

Sodan, konnte mit der Pause das närrische Auditorium wie auch die 4. Schwadron (Dragoner-Artillerie-Korps) – die den Elferrat bei der 1. Kostümsitzung besetzte –, eine kurze Erholungsphase genoßen werden, wonach die Tanzgruppe „Kölsche Greesberger“, der gleichnamigen G.K.G. – als erste Programmnummer der zweiten Abteilung – mit Bravour flotte Schritte, Hebungen, Salti und Würfe zu wunderbaren Tänzen und rheinischen Klängen kombinierte. In der Zeit zwischen 23.40 Uhr und 1.11 Uhr, gehörten Blicke und Gehör den letzten drei Akteuren der Sitzung, bei denen vor und nach dem „Mann für alle Fälle“ (Guido Cantz), die „Domstürmer“ und „cat ballou“ das raderdolle Auditorium aufforderten, zwischen den Reihen, vor der Bühne und auf den Emporen aus der Kostümsitzung eine Tanzveranstaltung aus der Sitzung zu machen.

Abschließend sein noch bemerkt, wie Presseoffizier Chris Schmitz nachmeldete, daß im Verlauf des Abends, Markus Quodt als Dirigent der „Jan von Werth“-Hauskapelle, dem Orchester Markus Quodt für langjährige Leistungen zum Rittmeister

ehrenhalber befördert.

Quelle: © 2024 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://www.facebook.com/typischkoelschkoeln/>

Kölnische KG feierte mit jungen Jecken KoSiBa im ausverkauften Wartesaal am Dom



-nj- **Wippende Bühnen für die Gäste**, ein buntes Lichterspektakel mit den besten Bands Kölns und ausgepowerte buntkostümierte und geschminkte Jecken sind das Markenzeichen der KoSiBa (KostümSitzungsBall) der Kölnische Karnevals-Gesellschaft, die zwischen 18.45 Uhr bis in weit nach Mitternacht mit ihrem überwiegend jungen und jüngeren Publikum im Wartesaal am Dom gestern feierte.

Während Präsidentin Simone Kropmanns die Moderation des Jeckenspill in einer der schönsten Locations der Domstadt übernahm und Rudi Fries für die passenden Künstler gesorgt hatte, betreute Senatspräsident Walter F. Passmann die VIP-

Gäste im Logenbereich die hier unmittelbar vor der Bühne Zutritt hatten.

Zwischen den Künstlern, die quasi im Stundentakt auftraten und in Windeseile durch ihre Rowdies ihre Technik und Instrumente aufgebaut bekamen, sorgte „DJ Ingo“ für ordentlich karnevalistische Mucke, so daß bis zur letzten Minute die Stimmung die Gleise des Hauptbahnhofes über dem Wartesaal zum Glühen brachte.

Mit dabei nach dem Einlaß mit ihren Ohrwürmern und eigenen Hits, „Eldorado“, „Brings“, „Querbeat“, „Domstürmer“ und „Kasalla“, denen der letzte Act des Abends gehörte. „DJ Ingo“ erfüllte bei Kölsch, Cocktails und der Zeit zum Schwofen – wie man hört bis weit nach 2.00 Uhr – alle Musikwünsche die das jecke und vom feiern erschöpfte Publikum hören wollte.

Quelle: © 2024 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://www.facebook.com/typischkoelschkoeln/>

**Sessionsorden Deutzer
Karnevalsgesellschaft „Schäl
Sick“ vun 1952 e.V.**

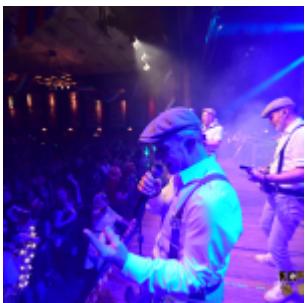


Quelle: © 2024 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel / typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://www.facebook.com/typischkoelschkoeln/>

MädchenSitzung der KG Müllemer Junge ist wieder närrischen Leckerbissen des domstädtischen Karneval



-nj- Die MädchenSitzung der KG Müllemer Junge Alt-Mülheim zählt Jahr für Jahr immer wieder zu den besonderen närrischen Leckerbissen des domstädtischen Karnevals, wo die Mädels, Mädcher un Madämcher ohne ihr männliches Pendant unbeschwert feiern können. Allerdings sind nicht alle Herren der Schöpfung von der Veranstaltung ausgenommen, da man ohne das „starke Geschlecht“ an diesem Nachmittag nur bedingt auskommt. Hierzu

zählen, neben den Mitgliedern der Müllemer Junge auch die Künstler, Rowdies, das Servicepersonal der Stadthalle Köln, Journalisten und der Wachdienst, der für einen reibungslosen Einlaß sorgt und die als Mädchen verkleidete Herren vor die Türe setzt.

Wie immer moderierte Alexander Dick die MädcherSitzung, welcher auch als Literat seiner Gesellschaft für die Zusammenstellung der Programmpunkte verantwortlich ist. Da er zusammen mit zehn gutgelaunten Mädels im Elferrat auch noch der Spaßmotor und Schrittmacher ist, mußte für die Organisation des Ablaufes und zur Begrüßung der Künstler eine Lösung her, die seine Ehefrau Silke übernahm und ihre Funktion als Pressesprecherin auf ihren Vater Siegfried „Siggi“ Schaarschmidt übertrug, der zugleich Präsident der Familiengesellschaft ist.



Mit dem Einmarsch in den Saal nahmen die „Paveier“ als Opener der diesjährigen Sitzung „nor för Mädcher in der männerfreien Zone“ den Elferrat mit auf die, so daß nach der kurzen,

allerdings sehr charmanten Begrüßung durch Frauenschwarm Alexander Dick, die „Paveier“ gleich mit ihren Hits den weiblichen Gästen einheizen konnten. Um auf Nummer sich zu sein, folgte der Band Guido Cantz, der wieder als „Der Mann für alle Fälle“ reichlich Späße, Sprüche und Weisheiten parat hatte und vor den Jungs der Newcomer-Band „Planschemalöör“, die sich selbst musikalisch als „keine Band für eine Nacht“ bezeichnen, mit reichlich Applaus und Forderungen nach Zugaben überhäuft wurde.

Bedauerlicherweise fiel „Blötschkopp“ Marc Metzger gesundheitlich bedingt aus, so daß Klaus Rupprecht zusammen mit seinem Affen („Klaus und Willi“) mit frechen Sprüchen, Anspielungen und vielleicht auch den ein oder anderen Zweideutigkeiten als Ventriloquist (Bauchredner) den Mädels Freudentränen in die Augenwinkel trieb. Vor der Pause, die sowohl bei den Damen als auch bei dem ausgepowerten Elferrat als Erholungspause guttat, gehörte das Podium der Mülheimer Stadthalle, sorry der Stadthalle Köln, wie die Location heute heißt, den „Klüngelköpp“ mit Percussion-Nummer und reichlichen Titeln ihrer Herz-Schmerz-Lieder, wodurch die sechs Musiker bei jeder Mädchensitzung absolute Publikumsliebling sind. Nach dem Besuch des umjubelten Kölner Dreigestirns folgte sodann die Pause, die mit dem Eintreffen von „Kasalla“ pünktlich beendet wurde, so daß das Bühnenprogramm im zweiten Teil gleich mit einem musikalischen Höhepunkt starten konnte.

Alsdann folgten vor den drei letzten Programmnummern mit dem Tanzcorps der Müllemer Junge, den „Original Matrosen vum Müllemer Böötche, „Bläck Fööss“ und „cat ballou“ der 2024er MädcherSitzung zwei Herren auf Brautschau, womit die beiden Rentner aus Leidenschaft „Willi und Ernst“ (Dirk Zimmer und Markus Kirschbaum) gemeint sind.

Auf Nachfrage bei „Siggi“ Schaarschmidt – als präsidialer Interims-Pressesprecher – ob man mit den heutigen Verkaufszahlen zufrieden ist, antwortet er: „Wir sind zweimal halb ausverkauft, der Saal ist also rappelvoll“. Zudem

verabschiedet sich Siegfried Schaarschmidt mit der Leitung seiner letzten Sitzung am 4. Februar 2024 als Präsident, da er die Geschicke seiner Gesellschaft die er seit 2003 als Vorsitzender und in Personalunion als Präsident seit 2007 leitet, für ein jüngeres Mitglied frei macht.

Quelle: © 2024 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkolsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkolsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://www.facebook.com/typischkoelschkoeln/>

Altstädter Köln: Regimentskoch Andreas Breek schnibbelt mit Kameraden und „Rabaue“ für „himmel un ääd“- Kinder



-nj- Der Kölsche Fastelovend ist neben dem Kölner Rosenmontagszug – und allen weiteren Zügen des Straßenkarnevals – weltweit bekannt für seine Sitzungen und Bälle. Vor dem Start Wagen und Zuggruppen der „Zöch“, gehören Spitzenkünstler in Rede, Tanz, und Musik zu den Sitzungen der „närrischen Wochen“. Ebenso begeistern die zahlreichen Bands

der Domstadt das Publikum – wie im Sitzungskarneval – bei allen Bällen und Partys der Karnevalsgesellschaften in der Schlußphase der Session.

Neben diesen Attributen schillert der Karneval der Domstadt allerdings noch durch eine andere Sache. So verzichtet das Kölner Dreigestirn bei allen Auftritten auf persönliche Geschenke, und sammelt bei seinen Besuchen in jedem Jahr für einen anderen karitativen Zweck. Mal sind dies Kinder und Jugendliche, Obdachlose, Senioren der Stadt, alleinerziehende Mütter und Väter, und, und, und. Dem schließen sich auch zahlreiche Karnevalsgesellschaften an, die in Eigeninitiative nach eigenem Gusto ebenfalls für Menschen in „Ausnahmesituationen“ sammeln um etwas Gutes tun.

Hierzu gehörte in dieser Session die Aktion des Regimentskochs der Altstädter Köln Andreas Breeck, welcher zusammen mit Manfred Hemmersbach und weiteren Korpskameraden des grün-roten Korps dem gemeinnützigen Kölner Kinder- und Jugendverein „himmel un ääd“ unter die Arme griff. „himmel un ääd“, unterstützt seit vielen Jahren Kinder und Jugendliche aus finanziell schwachen Familien, denen zum Beispiel das Geld fürs Mittagsessen nach dem Unterricht fehlt. Außerdem helfen die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Vereins allen „Pänz“ auch in anderen Belangen, wie der Hausaufgaben- und Nachhilfe-Betreuung, Berufsvorbereitung, -orientierung, -beratung, -vermittlung, und -begleitung sowie kulturellen, kreativen und sportiven Angeboten.

Während Andreas Breeck mit Manfred Hemmersbach in den eigenen Reihen ihres Korps unter anderem mit Ingo Sieger und Franz Peter Vendel als Sponsoren für Rindfleisch und Gemüse fanden, meldeten sich weitere Mitglieder der Altstädter als Schnibbelhilfen der Küche an. Für die Zubereitung des leckeren Essens konnte man zudem auf tatkräftige Unterstützung der Musiker „Rabaue“ zählen, welche statt zu ihren Instrumenten prompt zu Küchengeräten griffen. Außerdem hatten Peter van den Brock, Albert Detmer, Alex Barth, Christian Barth und Benjamin

Weißert einen Scheck in Höhe von € 5.555,00 parat, den sie als Überraschung für das zweite Zuhause der Kids stellvertretend an Gabriele P. Gérard (Geschäftsführerin des Vereins) als anerkannter Träger der freien Wohlfahrtshilfe zur Linderung der Not überreichten.

Quelle: © 2024 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de; (Foto): Altstädter Köln/Ben Bereuter
Abdruck nur gegen Honorar und Beleg
Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://www.facebook.com/typischkoelschkoeln/>

Neue Bürgergarde Marie stand gleich mehrfach im Mittelpunkt der Kostümsitzung



-nj- Dass der Kölner Karneval immer wieder Überraschungen parat hat, ist weit über die Grenzen der Domstadt bekannt. Eine solche Überraschung, die auch noch das buntkostumierte Publikum der Bürgergarde „blau-gold“ erleben durfte, fand gestern Abend im Rahmen der Kostümsitzung des Traditionskorps im großen Sartory-Saal statt. Nach dem der Abend mit dem Aufzug der Bürgergardisten durch das Kölner Dreigestirn eröffnete wurde, dankte man den Tollitäten der Royal Family (Prinz, Bauer und Jungfrau kommen alle aus einer Familie) mit

der Ernennung zum Ehrenleutnant der Bürgergarde.



Sodan
n
husch
ten
nach
und
nach
die
Mitgl
ieder
des
Tanzk
orps
„Köln
er
Rhein

veilchen“ auf die Bühne, die der Bürgergarde-Vorstand als Überraschung für ihre neue Marie Selina Jauch zu einem Sonderauftritt ins Programm geholt hatte. Selina gehörte dem Tanzkorps in der Zeit zwischen 2020 und 2023 an, und hatte den Traum, einmal Marie in einem der neun Traditionskorps Kölns zu sein. Im Auswahlverfahren setzte sich Selina tänzerisch mit Abstand gegen alle Mitbewerberinnen durch und steht, ähm tanzt, nun an der Seite ihres Tanzoffizier Christopher, der Sohn des Präsidenten Markus Wallpott ist – auf den bekannten Bühnen des närrischen Rheinlands als einzige Frau – bei den „staatsen“ Männer von „blau-gold“ mit. Bei der Überraschung hieß es für die Bürgergarde-Marie zurück ins Glied, womit ihre bisherige tänzerische Heimat gemeint ist, mit denen Sie bei der Kostümsitzung gleich mit mehreren Tänzen durch Schritte und Hebungen in einem besonderen Fokus vor das Auditorium trat.

Hiernach standen „Der Mann für alle Fälle“ (Guido Cantz) und „Fiasko“ mit ihren Hits auf dem Podium, die sodann die Bühne

Ingrid Kühne überließen, welche wieder in ihrer Rolle als „De Frau Kühne“ glänzte und kein gutes Haar an ihrem Erwin ließ. Vor dem Tanzkorps und den Musikern der KG Treuer Husar, aus denen diesjährig die Darsteller des amtierenden Kölner Dreigestirns kommen, konnten die Gäste im Saal zu den Liedern von „Miljö“ kräftig schunkeln und mitsingen. Mit den letzten drei Programmnummern hatte Udo Koschollek als Literat und Vizepräsident, für das Publikum seines Korps wundervolle Schlußpunkte gesetzt, bei denen nach „Paveier“ und deren reichhaltigem Repertoire, Volker Weininger in seiner Type als „Sitzungspräsident“ die Jecken im Saal mit seinen Kneipengeschichten zu lachen brachte. Wenn eine Band zu später Stunde das Publikum mit schmissigen Liedern, fetzigen Texten und ruhigen Chansons begeistert, kann es sich nur um die „Bläck Fööss“ handeln, die nach 0.30 Uhr den Vorhang nach der wunderbaren Kostümsitzung geschlossen.

Quelle: © 2024 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://www.facebook.com/typischkoelschkoeln/>

Überraschung bei gemeinsamer Mädchensitzung – Husar hält um die Hand seiner großen Liebe an



-nj- In der Session 2025 feiert die KG Treuer Husar sein 100. Jubiläum. Gleichzeitig feiern die Husaren in der nächsten Session zusammen mit der Große Allgemeine KG (GA) ein weiteres Jubiläum, da dann die 1 x 11jährige Kooperation der gemeinsamen Mädchensitzung zwischen beiden Gesellschaften besteht. Während vor dem Zusammenspiel der tradierten Gesellschaften, die Säle nicht ausreichend vom weiblichen Publikum gefüllt wurden, ist dies aufgrund Zusammenlegung anders und der Bankett- und Festsaal des pullman Cologne prall gefüllt.

Aber auch gestern (25. Januar 2024) durfte schon gefeiert werden, da ein ganz besonderer Moment seine Schatten voraus warf. Lediglich die beiden Sitzungsleiter Markus Meyer (GA) und Markus Simonian (Treuer Husar), die Literaten und Pressesprecher und Harry Kramer als Kommandant des Traditionskorps, waren in die Überraschung eingeweiht, die unmittelbar nach dem Einmarsch des Offizierskorps der Husaren auf dem Podium anstand. Dazu gleich mehr, den der Abend der Großen Mädchensitzung wurde nach dem Einmarsch des gemischten 12er-Rates, durch die beiden Kinder- und Jugendtanzgruppen der „GA-Flöhe“ und den „Husaren-Pänz“ tänzerisch eröffnete.

Für
den
erkra
nkten
„Haus
mann“
Jürge
n
Becke
rs,
hatte
man
mit
„Will
i und
Ernst



“ (Dirk Zimmer und Markus Kirschbaum) rasch Ersatz gefunden, so daß statt über Hausarbeit und dem Nebenjob als Lehrer, die beiden Koblenzer Komödianten den Mädels Offertern und Heiratsangebote machten, die die Wiever, Mädcher und Madämcher dankend ablehnten und sich über die eindeutig zweideutigen Floskeln der „Rentner auf Brautschau“ erfreuten. Im Anschluß sorgten die „Bläck Fööss“ mit ihrem Repertoire dafür, daß es kein Mädel mehr auf dem Platz hielt und gemeinsam Klassiker, wie auch neue Lieder der Mutter aller Kölner Band schunkeln intonierte wurden. Als letzte Nummer vor der Überraschung, die das Offizierskorps des Treuen Husar mit sich führte, brillierte Martin Schopps mit seiner „Rednerschule“ im bis auf den letzten Platz gefüllten Saal.

Nach dem Einmarsch der Treuen Husaren, stand zuerst Kommandant Harry Kramer im Fokus, welcher sodann an Tisch 16 eine Dame Namens Jaqueline erspäht hatte, und diese in Begleitung zweier Offiziere für einen einzigartigen Moment zur Bühne bringen ließ. Hier stand Bruno Wirtz nicht in den Reihen seines Korps, sondern an erster Linie nervös lächelte. Dieser trat zu Jaqueline Schiemann hin und sagte: „Wir haben uns vor 806

Tagen zufällig kennengelernt und einen Tag später zur Husarensitzung im Sartoy verabredet. Wenig später kamen wir uns durch unseren ersten Kuß näher. Seitdem gehören wir zusammen und unzertrennlich“. Während die 43jährige sich sprachlos die Hände vors Gesicht hielt um erste Tränchen abwischte, kniete der 42jährige Inhaber des Brauhauses „Schreckenskammer“ bereits mit einem Verlobungsring vor seiner Angebeteten und stellte vor allen Jecken die Frage: „Willst Du meine Frau werden?“. Natürlich war die Antwort „Ja“. Während beiden „Hinger d'r Britz“ ein Moment der Zweisamkeit gegönnt war, nahm der Abend mit den Tänzen und Musikstücken sodann ordentlich Fahrt auf.

Auch das Kölner Dreigestirn, welches als waschechte Mitglieder der Husaren-Familisch nach dem Korpsaufzug auf der Bühne standen, gratulierten dem jungen Glück aufs Herzlichste für gemeinsame Zunlunft. Alsdann begeisterten bis zum letzten Auftritt „cat ballou“, „Kasalla“, „Klüngelköpp“ und „Domstürmer“ musikalisch mit Liedern die auch außerhalb der „fünften Jahreszeit“ Gassenhauser sind, sowie das Tanzcorps der Große Allgemeine, wodurch die zehnte Auflage der Große Mädchensitzung beider Karnevalsgesellschaften eine herrlich erfrischend-runde Sache für Gäste und Akteure war.

Quelle: © 2024 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkoelsch.de

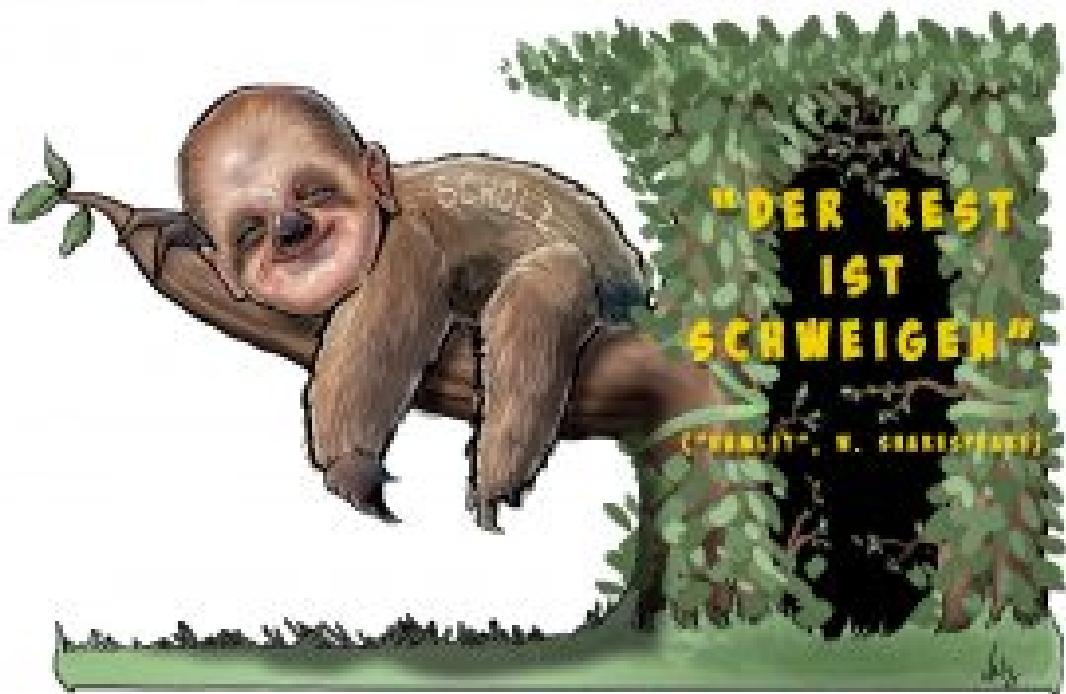
Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkoelsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://www.facebook.com/typischkoelschkoeln/>

Kölner Rosenmontagszug 2024: Zwischen bunter Bissigkeit und jecker Spende

Rund zwei Wochen vor Rosenmontag (12. Februar 2024) hat der Kölner Zugleiter Holger Kirsch heute erstmals die karnevalistischen Persiflagen der Presse vorgestellt. Insgesamt zwei Dutzend Wagen werden während dieser Session gebaut. Sie behandeln politische und gesellschaftsrelevante Themen von lokaler, bundesweiter und weltweiter Bedeutung. Darunter finden sich kölsche Figuren genauso wie Berliner Politiker oder Köpfe der internationalen Politik.

Nicht zufällig fand die Vorstellung auf der Bühne des Kölner Comedia-Theaters statt: Die diesjährige Session steht unter dem Motto „Wat e Theater – wat e Jeckespill“. Damit ist einerseits eine Wertschätzung für die Kölner Kulturschaffenden in der Theaterszene verbunden. Andererseits steht das Motto für den Stoßseufzer der kölschen Jecken, wenn sie faßungslos auf das Weltgeschehen der jüngeren Vergangenheit blicken. Diese Verknüpfung findet sich auch im Zug wieder. Alle Persiflagen tragen Titel mit direktem Theaterbezug. „Das Motto spinnt sich wie ein roter Faden durch den gesamten Zoch. Es bietet viel Potenzial für die kreative Umsetzung der politischen Themen, und ich denke, dieses Potenzial haben wir auch gut ausgeschöpft“, so Zugleiter Holger Kirsch. „Ich bin schon sehr gespannt, wie die Wagen den Jecken gefallen werden.“



Geradezu das perfekte Sinnbild für die ganze Leidenschaft und Dynamik, mit der Kanzler Scholz die Regierungsgeschäfte führt, ist dieses glücklich und zufrieden schlummernde Faultier. Und bei Shakespeare findet man über Olafs große Kommunikationsfreude und Redegewandtheit auch die passenden Worte: „Der Rest ist Schweigen“.



Ein Trauerspiel ist allein schon die Tatsache, daß der Skandal um die Missbrauchsfälle im Kölner Bistum bereits zum vierten Mal im Rosenmontagszug mit einem Persiflagewagen thematisiert werden muß! Ein Trauerspiel ist vor allem aber, wie der Klerus damit umgeht. Lasset uns beten, daß die Verantwortlichen jetzt endlich zur Rechenschaft gezogen werden. Die Inquisition war früher nicht so zimperlich.



Der Bauer streikt. Das muß man sich mal vorstellen! Auf den Straßen landauf, landab herrscht das ganz große Bauerntheater, seit die Ampel auch in der Landwirtschaft, dem am stärksten subventionierten Wirtschaftszweig, den Rotstift ansetzen will. Da dröhnen die Traktoren vor dem Brandenburger Tor und machen der Regierung die Hölle heiß. Da wird sogar der Wirtschaftsminister von mistgabel-schwingenden Agrar-Aggros fast von der Urlaubsfähre gezerrt. Geht's noch?! Jugendliche Klimakleber sollen sich vom Acker machen, aber wenn der Bauer die Straßen dicht macht, dann wird Beifall geklatscht? So geht das nicht.



Auf den Brettern, die die Welt bedeuten, haben Putin, Xi Jinping und Chamenei ihren großen Auftritt als Despoten-Trio mit Brett vorm Kopp. In diesen Rollen drangsalieren und terrorisieren sie alle um sich rum, die nicht ihren Vorstellungen entsprechen und machen die Welt zum Pulverfaß.



Die poetische „Faust“-Persiflage bringt den Dichterfürst Johann Wolfgang von Goethe und seine hochwohlgeborene Meinung in das Spiel der Gender-Debatte.

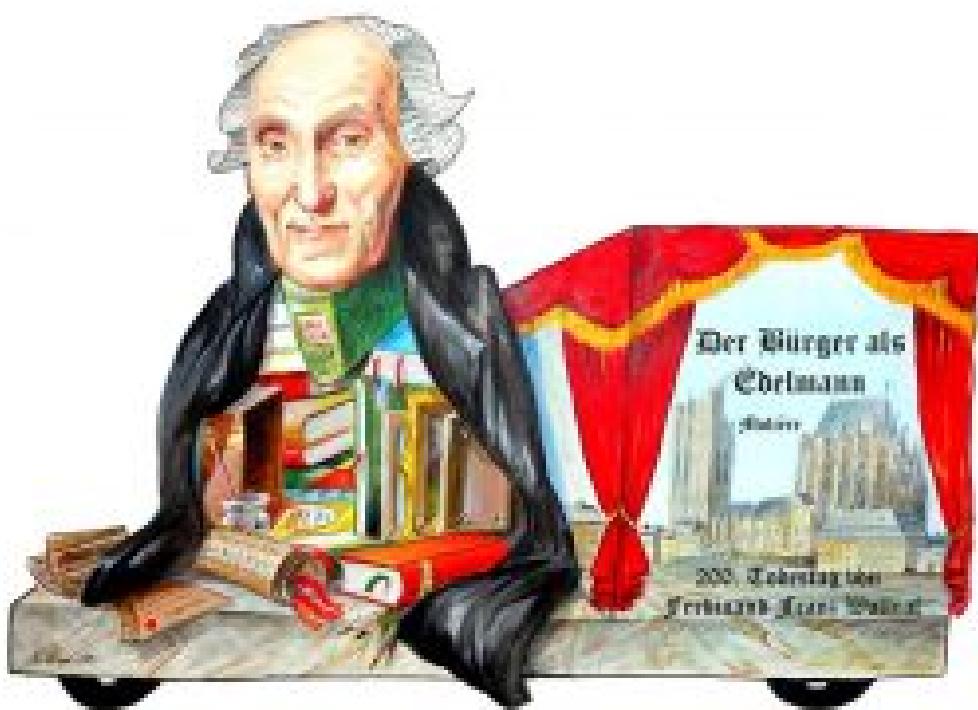
Dichterfürst von Goethe
in arge dichterische Nöte,
wenn mittels Sternchen man es ihm geböte,
dem Manne und dem Weibe ein „innen“ anzudichten,
um weiter dichterische Arbeit zu verrichten,
ohne in bestimmten gesellschaftlichen Schichten
dadurch Schaden anzurichten!
Der eig'ne Faust würd' ihn hart treffen!

(Kritzelköpp, 2024)

Besondere Ehrung für Ferdinand Franz Wallraf

Die Persiflage „Der Bürger als Edelmann“ bildet den Wissenschaftler, Sammler und Priester Ferdinand Franz Wallraf ab, dessen Todestag sich im kommenden März zum 200. Mal jährt. Ob Wallrafplatz oder Wallraf-Richartz-Museum – alle Kölnerinnen und Kölner kennen den Namen. Mit seiner

Kunstsammlung legte er den Grundstock für Köln als Museumsstadt, seine Büchersammlung war der Beginn der Universitäts- und Stadtbibliothek. Er war Wegbereiter der heutigen Bürgerstadt, Rektor der Universität und – vielen unbekannt – im Jahr 1823 Mitbegründer des Festkomitees Kölner Karneval. Anlässlich des Wallraf-Jahres ehrt das Festkomitee den Ausnahmekölner mit einem eigenen Wagen.



Wenn er noch am Leben wäre, dann würde Ferdinand Franz Wallraf (1748–1824) in diesem Jahr seinen 200. Todestag feiern. Seinen Namen kennen alle – vom Wallrafplatz oder vom Wallraf-Richartz-Museum. Mit seinen Kunstsammlungen legte er den Grundstock für Köln als Museumsstadt, gilt als Wegbereiter der heutigen Bürgerstadt, war Rektor der Universität, und war 1823 Mitbegründer des Festkomitees. Seinen Wagen im Rosenmontagszug hat er sich also redlich verdient!

Großzügige Spende für die jecken Großfiguren

Nach der Vorstellung der Persiflagen folgte eine feierliche Spendenübergabe: Zum großen 50. Jubiläum der „Höhner“ durfte die Band 2023 auf einem eigenen Wagen Teil des Rosenmontagszuges sein. Als Dankeschön für die Geste überreichte die Band dem Zugleiter heute einen Scheck über € 11.111,00. Ein Teil der Erlöse des „Höhner Rock'n'Roll Zirkus“ fließt so direkt wieder in den Kölner Rosenmontagszug. Mit dem Geld soll der Bau weiterer Großfiguren realisiert werden.

Neue Sicherheitszone für Karnevalssonntag und Rosenmontag

Auch in diesem Jahr gibt es eine Sicherheitszone, dieses Mal am und um den Wallrafplatz am Dom. Die direkte Nähe zum Hauptbahnhof macht den Standort zu einem Knotenpunkt für Besucherströme. Da der Platz rund um den Wallrafplatz sehr begrenzt ist und die Sicherheit aller Beteiligten zu jeder Zeit an erster Stelle steht, ist der Bereich zwischen Komödienstraße und der Minoritenstraße an Karnevalssonntag und Rosenmontag eine Sicherheitszone. Die Zugänge werden bei zu hohem Zuschaueraufkommen geschlossen. Für Anwohner ist der Zugang jederzeit durch Vorzeigen des Personalausweises möglich, Tickets für Veranstaltungen im Sperrbereich gelten auch als Zugangsberechtigungen.

Für Gäste von Anwohnern ist der Zugang jederzeit durch das Vorzeigen von Zugangsberechtigungen möglich. Diese können ab dem 31. Januar bis 9. Februar 2024 von 11.00 bis 16.00 Uhr im Festkomitee Kölner Karneval (Maarweg 134, 50825 Köln) abgeholt werden.

Sperrzone zum Download

Quelle und Grafiken: Festkomitee Kölner Karneval von 1823 e.V.

Große Kölner hatte zur Mädchensitzung ein Rundum-Sorglos-Paket für jecke Mädels geschnürt



-nj- Die Große Kölner Karnevalsgesellschaft ist, wie man gestern bei Aktiven und Mitgliedern des Vorstandes in Erfahrung bringen konnte, mehr als zufrieden im Hinblick ihrer Mädchensitzung im Gürzenich. So ist die Nachmittagsveranstaltung, die Dr. Joachim Wüst als einer der beiden Präsidenten der präsidialen Doppelspitze leitete, vom ersten bis zum letzten Augenblick perfekt gelaufen, da man ein sehr gut aufmerksames Publikum hatte, welches je nach Programmnummer zuhörte oder fetzig mitwirkte.

Wie bei den vielen Mädchen- oder Damensitzungen der Domstadt, eröffnete die Große Kölner den Nachmittag mit dem Besuch des Kölner Kinderdreigestirn, welche neben ihrer Equipe aus Jungs und Mädels der Bürgergarde „blau-gold“, auch die Kinder- und Jugendtanzgruppe der „Husarenpänz“ der KG Treuer Husar in ihrer Gefolgschaft hatten. Beim jecke Spill der kleinen Nachwuchskarnevalisten, präsentierten sich „Kinderprinz Julius I.“, Kinderbauer Severin“ und „Kinderjungfrau Benedikta“ mit einem Reimvortrag und ihrem gemeinsamen Tanz, der in diesem Jahr neben Gesangseinlagen auch Gebärden beinhaltet, da der Kinderbauer bereits als Kleinkind bedauerlicherweise mit Cochlea-Hörimplantaten versorgt werden mußte.

Auch stellt der Kölner Karneval wieder einmal mehr unter Beweis, daß



man für jeden Platz in den närrischen Reihen hat, wie man dies seit Jahren auch durch Gebärdendolmetscher bei Sitzungen und „Kaschöttcher“ (kleine abgeschlossene Bereiche) für Rollstuhlfahrer und Blinde bei den „Zöch“ der Alt- und Innenstadt aufstellt, damit diese Menschen ungestört den Zug erleben können. Für Menschen mit Sehbehinderung ist die besonders schwierig, denen die Darsteller und Gruppen über Kopfhörer durch den Stadionsprecher des 1. FC Köln und Andrea Schönenborn als Frontfrau der „Funky Marys“ vermittelt werden.

Doch nun wieder zurück zur Sitzung! Nach dem kleinen Dreigestirn, zeigten auch die Treuen Husaren im Miniformat, wie sinnvoll Nachwuchsarbeit im Karneval ist, die mit reichlich Applaus und dem ein oder anderen Freudentränchen bei Müttern, Omas, oder der großen Schwester umjubelt in Kölns guter Stube gefeiert wurden. Endlich am Ziel, nach den Endtäuschungen der letzten Tage – da bei Herrensitzung keine Mädchen anzutreffen waren – zeigten sich „Willi und Ernst“ (Dirk Zimmer und Markus Kirschbaum), über den mit Mädchen prall gefüllten Saal. Hier gingen beide wieder – wie seit Jahrzehnten – erfolglos auf Brautschau, obwohl auch im

Gürzenich wieder die Frau gestellt wurde: „Möchten Sie mich heiraten? Sagen Sie einfach ja!“.

Mit ihren Hits der vergangen Jahre, wie auch den Liedern zur Session, brachten die „Domstürmer“ und „Druckluft“ die buntkostümierten Mädels in Rage, die beide nach mehreren Zugaben das Podium für Jürgen Beckers freimachten, der eine Doppelbelastung durch zwei Jobs hat. So ist er „Hausmann“ bei seiner Frau im Hauptberuf und Lehrer im Nebenberuf, und berichtete hier über das vergangene Jahr. Zum Abschluß der ersten Abteilung, begrüßte Joachim Wüst mit seinem Elferrat und Stefan Benscheid als zweiter Präsident der Großen Kölner, das Kölner Dreigestirn, die nach ihrem Gruß an die jecken Wiever, Mädchen und Madämchen sich gesanglich und mit ihrer Trommeleinlage präsentierten.

Im zweiten Teil der Sitzung hatte Harald Hahn als Vorstandsmitglied für Organisation und Marketing, wie immer den ersten Kontakt zu eintreffenden Künstlern, der diese pünktlich zu deren Auftrittszeit seinem „Sitzungs-“Präsidium ankündigte. Mit dabei, in der Zeit bis zur Nachfeier im Gürzenich Foyer, die Tanzgruppe „Rheinmatrosen“ der G.M.K.G., mit absoluten Höchstleistungen des karnevalistischen Tanzsports und „De Frau Kühne“ (Ingrid Kühne), die über Ehemann und Sohn, wie auch die schreckliche Nachbarschaft einiges zu erzählen hatte.

Vor und hinter Guido Cantz („Der Mann für alle Fälle“), holten die „Klüngelköpp“ mit „Loreley“, „Niemols ohne Alaaf“, „Stääne“ und „1000 Näächte“ und ihrer Trommelperformance das weibliche Publikum von den Stühlen, so daß auch nach Guido Cantz mit „Brings“ bei „Polka, Polka, Polka“, „Su lang mer noch am Läave sin“, „Sünderlein“ und „Romeo un Julia“ Kölns ältestes Tanzhaus mächtig bebte.

Quelle (Text) : © 2024 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://www.facebook.com/typischkoelschkoeln/>